



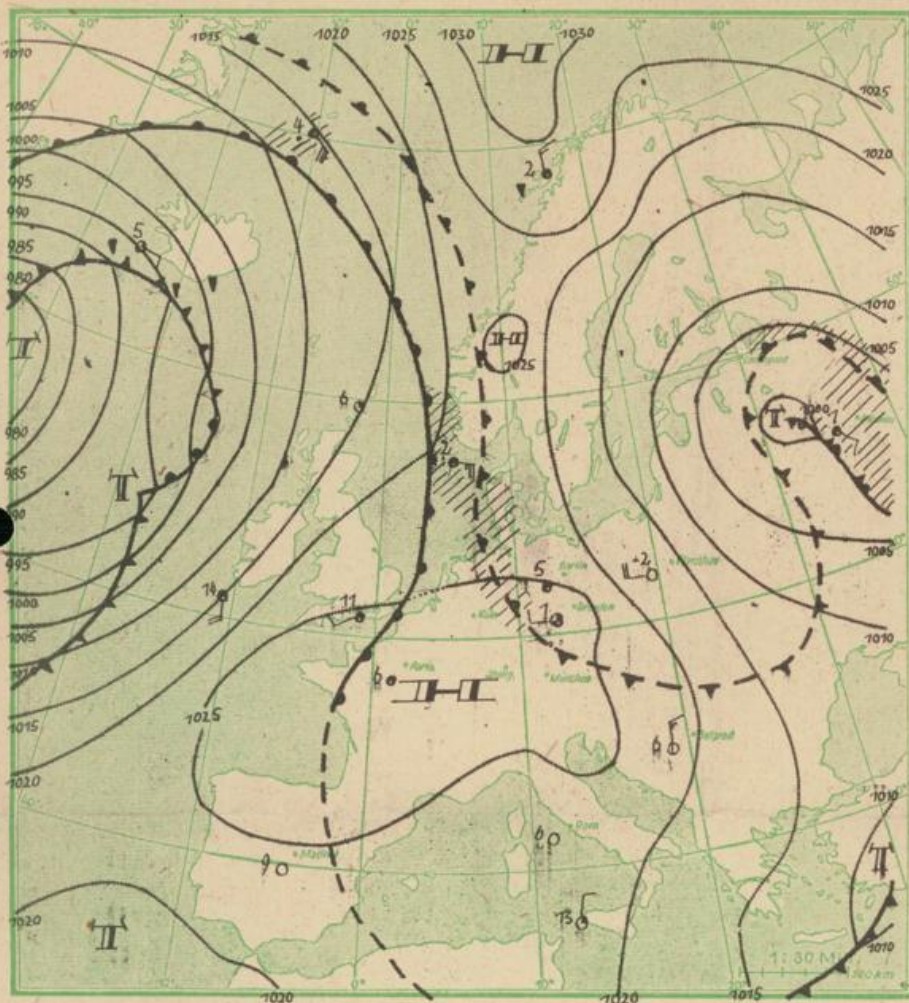
WETTERBERICHT

8. November 1947
Nr. 312

DER SÄCHSISCHEN LANDESWETTERWARTE

BEHELFSAUSGABE

Verlagsort Dresden · Erscheint täglich · Bezug durch die Post monatlich RM2.—, ausschl. Zustellgebühr
Postanschrift: Radebeul 5 · Fernruf: Dresden 75509 · Postscheckkonto: Dresden 64485 · Einzelpreis 10 Pf.



Erläuterungen

Luftdruckwerte in Millibar (mb) im Meeresspiegel
Temperaturen in Graden Celsius
Tägliche Niederschlagsmenge in mm Regenhöhe
Sonnenscheindauer in Stunden, sowie als Prozentzahl des für den Tag astronomisch möglichen Sonnenscheins
MEZ = Mitteleuropa-Zeit (15° östl. L.)
DSZ = Deutsche Sommerzeit (30° östl. L.)
mNN = Meter über Normal-Null (Meereshöhe)

Die genauen Zeiten für die Auf- und Untergänge von Sonne und Mond ergeben sich durch Hinzuzählen von

0 Min. in Görlitz 8 Min. in Chemnitz
2 " " Bautzen 10 " " Leipzig
5 " " Dresden 12 " " Plauen

Aufgang | Untergang
für 15° Ostlänge

9.11.47
Sonne MEZ 07.04 | 16.23
Mond MEZ 02.38 | 15.23

Wasserstände in cm heute morgen					
Schöna	Pirna	Dresden	Meißen	Riesa	Torgau
60	91	38	87	130	
Wittenb.	Dessau	Barby	Mgdbg.	Wittbg.	
Elbtemperatur Dresden: 7					

Witterungsverlauf gestern in Sachsen

Vorwiegend stark bewölkt, zeitweilige Niederschläge, in höheren Lagen Schneefall

Luftmasse über Sachsen nach nebenstehender Wetterkarte: **MAK**

Arktische Meeresluft

Übersichtswetterkarte Sonnabend, 8. November 1947, 1 Uhr MEZ

Wettermeldungen	Luftdruck reduziert auf NN	Wind	Temperatur			Niederschlag 24 Std.	Sonnenscheindauer		Wetterzustand
			E = Ost 0 - 12	früh	tiefste nachts		höchste gestern	In Std.	
Dresden-Wahnsdorf	246	1024 768 SW 1	0	-0	6	0,6	0,3	3	Regen mit Nebel
Leipzig-Süd	153	1023 767 E 1	4	4	7	0,9	-	-	bedeckt, dunstig
Plauen I. V.	407	1023 767 WSW 1	5	3	7	3,4	0,2	2	bedeckt, Regen
Chemnitz	356	1023 767 NW 3	5	2	6	3,5	0,5	5	bedeckt, Regen
Görlitz	238	1024 768 W 1	0	-1	5	0,7	5,3	56	bedeckt
Fichtelberg	1214	1022 766 WNW 6	-0	-4	-1	4,5	0	0	Schnee mit Nebel

Wetterlage: Auf der Nordflanke des über Frankreich gelegenen Hochdruckgebietes greift die atlantische Störungstätigkeit auf das europäische Festland über. Dadurch wird das Wetter auch in Mitteldeutschland trüb und unbeständig, aber mild.

Wetteraussichten, Land Sachsen, für Sonntag, den 9. November 1947:
Bei mäßigen Winden aus West bis Südwest stark wolzig bis bedeckt mit einzelnen Schauern; Temperaturen um 10 Grad; im Vogtland zeitweilig Nebel.

Weitere Aussichten: Mild und unbeständig.

+ Erläuterungen zum Wetterbericht - Teil 2 - siehe Rückseite +

2. Die luftmassenmäßige Arbeitsweise

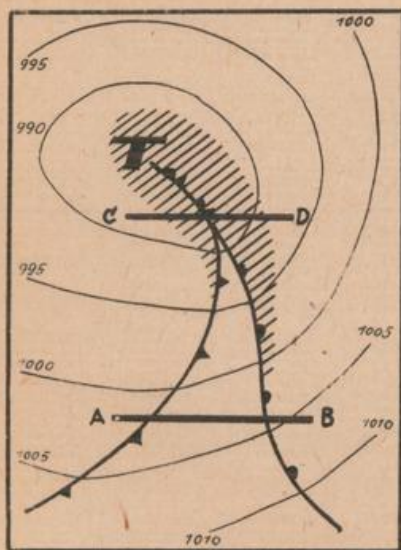
Seitdem man in der Wetterkunde erkannt hat, daß sich das Hauptwettergeschehen vor allen Dingen an den Luftmassengrenzen abspielt und die Luftmassen darüber hinaus die ihnen in den Ursprungsgebieten nördlicher und südlicher Breiten aufgeprägten Eigenschaften (Temperatur, Feuchtigkeit, Trübungsgrad) auch bei ihrer Verlagerung durch die allgemeine Zirkulation beibehalten, gewinnt die luftmassenmäßige Arbeitsweise große Beachtung.

Man teilt die Luftmassen ihrem Wärmegehalt nach ein in Warm- (W) und Kaltmassen (K). Im allgemeinen können zwei verschieden temperierte Luftmassen nicht ungestört nebeneinander liegen, ohne daß es an diesen Frontalzonen zu Wellen- oder Wirbelbildung kommt. Die kalte Luft schiebt sich dabei unter die warme Luft (s. Abb.) und man nennt diese Luftmassengrenze eine Kaltfront, auch Böen- und Schauerfront (Zeichen: ▲▲▲▲). Andererseits gleitet Warmluft über kältere auf. Sie wirkt ihrer größeren Dichte wegen beinahe wie ein fester Gegenstand. Wir haben dann eine Warmfront, auch Aufgleitfront genannt (Zeichen: ●●●●).

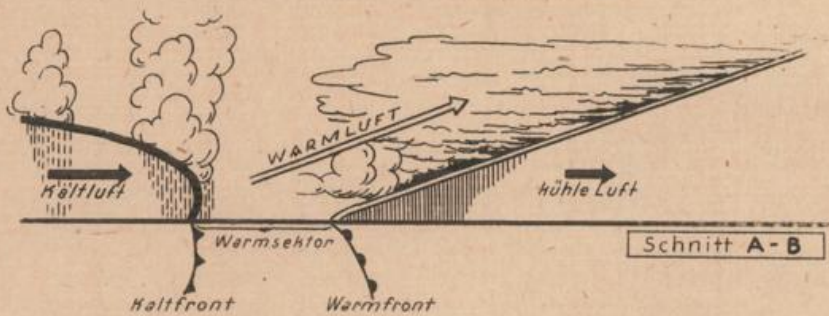
Warmluft, welche leichter ist als die umgebende kühlere, steigt bei einem entstandenen atmosphärischen Wirbel (Zyklone) am stärksten im Mittelpunkt in die Höhe, so daß im Zentrum der Zyklone infolge dieser Auflockerung der tiefste Druck herrscht (Tiefdruckgebiet). Die Lebensdauer eines derartigen Wirbels ist nur kurz, da die Kaltfront infolge ihrer schnellen Bewegung die langsamere Warmfront rasch einholt und die Warmluft vom Boden abhebt, die fortan nur noch als Warmluftshale in der Höhe feststellbar ist. Ist dieses Stadium der Zyklone einmal erreicht, so beginnt sie zu okkludieren (d.h. sich zu ammenzuschließen) und man bezeichnet den Zusammenschluß von Warm- und Kaltfront als Okklusion (Zeichen: ▲▲●●).

Im Gegensatz zur Zyklone (Tief) spielt sich in der Antizyklone (Hoch) kein an Fronten gebundenes Wettergeschehen ab. Das Hochdruckgebiet als Gebilde sinkender Luft mit Wolkenauflösung muß vielmehr als das Ursprungsgebiet der Luftmassen angesehen werden.

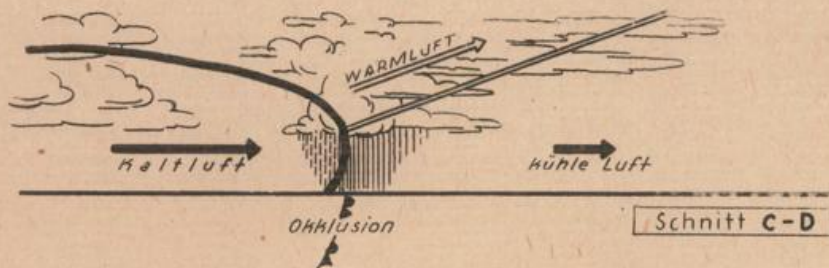
Vertikalschnitte durch eine Idealzyklone



- Wetterkartenbild -
A-B, C-D Vertikalschnitte



Schnitt A-B



Schnitt C-D